



Jahresbericht 2021

Ornithologischer Verein Region Sursee

Liebe Naturfreund*innen

Kennen Sie den Gesang des Waldlaub-sängers? Am Anfang ein paar zögerliche Töne und dann immer lebendigere Reihen – wie ein startendes «Töffli». Etwa so kam mir unser Vereinsjahr 2021 vor. Anfänglich prägten noch Unsicherheiten, Exkursionsabsagen und Schutzkonzepte die Arbeit des Vorstandes. Erstmals in der Geschichte des Vereins wurde die Generalversammlung virtuell durchgeführt. Ab Mai konnten dann alle geplanten Anlässe durchgeführt werden. Hinzu



Sämi Wechsler, Präsident OVS

kamen zusätzliche Anlässe gemeinsam mit anderen Organisationen aus Sursee (z.B. Waldtage der Korporation Sursee) und gleich zwei Ansaaten von Blumenwiesen (mehr dazu im Kapitel «Projekte»). Auch die Natur wachte zunehmend auf: Im Zellmoos konnten im Sommer zwei neue Vogelarten als Brutvögel nachgewiesen werden. Im Herbst entzückten die Folgen des Jahrhunderthochwassers am Sempachersee die Herzen der begeisterten Ornitholog*innen: In nie dagewesenen Mengen, konnten im Juchmoos seltene Durchzügler beobachtet werden! Dazu mehr im Kapitel «Aus der Vogelszene». Das alles zeigt, sowohl in der Natur als auch im gesellschaftlichen Leben kann sich manchmal in kurzer Zeit vieles verändern. Ich glaube, dass der OVS mit Veränderungen sehr gut zurechtkommt, weil neben dem Vorstand viele Mitglieder immer wieder aus-helfen und mitanpacken. Sei es als Fachperson an einer Standaktion, als Leiter bei der Kindergruppe «Heugömper», bei spontan angesagten Neophyten- Aktionen oder durch einen grosszügigen Mitgliederbeitrag, welcher Projekte, wie das Anlegen von Blumenwiesen ermöglicht.

Impressum

Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee
6210 Sursee
ovs@gmx.ch
www.ov-sursee.ch

Redaktion

Silvia Reist

Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

Titelbild

Limikolen im Juchmoos (Guido Huser)

Bilder und Texte

Corina Achermann, Anna Frei, Nuria Gilli, Dominik Henseler, Silvia Reist, Franz Schuler, Sämi Wechsler, Robert Wolf, Ruedi Wüest- Graf

Erscheinungsdatum

Februar 2022

Natürlich gäbe es viele weitere Beispiele. Dieses breite Engagement motiviert extrem. Ich blicke daher freudig auf das kommende Jahr und hoffe viele Gesichter persönlich an unseren Veranstaltungen zu sehen oder kennen zu lernen. Vor-erst aber: Viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts 2021.

Vereinsgeschäfte

Die 117. ordentliche Generalversammlung fand erstmals in der Geschichte des OVS, bedingt durch die Corona-Pandemie, als Online- Videokonferenz statt. 35 Mitglieder nahmen daran teil und stimmten dem Protokoll der 116. GV zu, genehmigten Jahresbericht und Jahresrechnung 2020 und zeigten sich auch mit dem vorgeschlagenen Jahresprogramm und Budget für 2021 einverstanden. Paul Nijman trat nach 11 Jahren Vorstandstätigkeit als Aktuar aus dem Vorstand zurück. Neben den bisherigen sechs Vorstandsmitgliedern und den zwei Revisorinnen wurde Ruedi Unternährer neu als Aktuar in den Vorstand gewählt. Die Vereinsstatuten wurden um einen Passus erweitert, der in Ausnahmesituationen das Abhalten einer Online GV ermöglicht. Der Vorstand traf sich fünf Mal während des Jahres, um die alljährlichen Vereinsgeschäfte, Jahresplanung und Ex-

kursionsvorbereitungen zu organisieren. Daneben vertrat er im Namen des OVS die Interessen der Natur bei einer öffentlichen Mitwirkung zur Gewässerraumausscheidung am Mauensee und bei der Erarbeitung des Grünraumkonzepts durch die Stadt Sursee. Auch an der Vorstände-konferenz und der Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern brachte sich der OVS ein. Bei der Renovation der Stadtmauer des Hinteren Grabens in Sursee wurde auf Hinweis des OVS hin Rücksicht auf die spezialisierte Mauervegetation genommen. Im Juni hätte ein Gerüst am Kloster um ein Haar zu einem Ausfall des Brutgeschäfts der Alpenglegler geführt. Dank einem Hinweis aus der Bevölkerung konnte der OVS rechtzeitig intervenieren und einen Rückbau des Gerüsts bei den Einfluglöchern bewirken. Der Vorstand betrieb auch zwei Bauern beim Anlegen von Hecken und legte bei



Paul Nijman und René Hardegger an einem Wildstrücheranlass auf dem Martignyplatz. (F. Schuler)

einer Pflanzung in Oberkirch (Nisihof) selbst Hand an. An zwei Bauernhöfen in Oberkirch und Schlierbach konnten neu Schleiereulennistkästen angebracht werden. Beim Murihof in Sursee und bei der Kirche in Oberkirch wandelte der OVS in Zusammenarbeit mit den zwei Kirchgemeinden rund 700 m² Rasen in artenreiche Blumenwiesen um. An verschiedenen Anlässen mit OVS-Beteiligung wurden Naturthemen auch einer breiten Öffentlichkeit erlebbar gemacht: Etwa im Mai am Festival der Natur auf dem Therma-Areal, im Juni bei einem Rundgang der Umweltkommission durch naturnahe Gärten in Sursee, im August am Neophytenanlass zusammen mit der Stadt Sursee. Im September weiter an den Waldtagen der Korporation mit mehr als 2000 Besucher*innen oder im Oktober bei der «Öp-fuläsete» mit dem Gewerbe der Region Sursee. In sechs Zeitungsartikeln informierte der OVS über besondere Vorkommnisse in der Natur oder seine Vereinstätigkeit.

Rücktritt von Paul Nijman

Nach 11 Jahren Arbeit im Vorstand gab Paul Nijman seinen Rücktritt an der GV 2021 bekannt.

Er engagierte sich bei vielen Aktivitäten, sei es bei Wildstrücher- und Wildbienenständen und organisierte die Begehung der ökologischen Waldbewirtschaftung im Hirschtalerwald. Ein Höhepunkt war der von ihm organisierte Film Anlass «Welcome to Zwitscherland» im Stadttheater Sursee. Ab 2016 übernahm

er das Archiv und führte ab 2018 das Sitzungsprotokoll. Auch war er für den Druck von Jahresbericht und -programm besorgt. In seinem Büro wurden die Unterlagen für die GV- Einladung gemeinsam mit Franz und Robert versandbereit gemacht. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand ganz herzlich für seinen langjährigen und vielseitigen Einsatz bedanken!

Renovation Stadtmauer – Rücksicht auf Pflanzen

Die äussere Stadtmauer des Hinteren Grabens in Sursee bedarf einer Sanierung. Die im 14. Jahrhundert erbaute Mauer weist substanzielle Mängel auf und muss unter Beizug der Denkmalpflege fachmännisch saniert werden. Die erfolgreichen Arbeiten sind grossmehrheitlich ausgeführt und mit der bevorstehenden letzten Etappe in Richtung Obere Grabenstrasse abgeschlossen. Doch dieser Mauerabschnitt weist mit den offenen Fugen und Ritzen wichtiger Lebensraum verschiedener in der Region seltener Tier- und Pflanzenarten auf. Der OVS wies die Stadt auf diesen lokalen Naturwert hin und ersuchte eine gemeinsame Begehung mit Vertretern der Bauherrschaft, der Ingenieure sowie Ausführenden, um mögliche Schutzmassnahmen zu besprechen. Man einigte sich, den Bestand bestmöglich zu schonen, sodass nach vollendeter Sanierung die Pflanzen weiterwachsen und sich wieder ausbreiten können. Somit kann die neue alte Mauer weiterhin ihre Funktion als seltener Lebensraum und Standort besonderer Tiere und Pflanzen in Sursee wahrnehmen.



Vorstand 2021

Sämi Wechsler (Präsident)
 Franz Schuler (Vize-Präsident)
 Corina Ackermann (Jugendgruppe)
 Dominik Henseler (Homepage)
 Paul Nijman (Aktuar, abtretend)
 Ruedi Unternährer (Aktuar, neu)
 Silvia Reist (Jahresbericht)
 Robert Wolf (Kassier)

Der von Corona-Massnahmen gezeichnete OVS Vorstand 2021 (v. l. nach r.) vorne: Sämi Wechsler, Dominik Henseler, Corina Achermann; hinten: Ruedi Unternährer (neu, seit 2021), Franz Schuler, Silvia Reist, Robert Wolf (F. Schuler)

Jahresrechnung 2021

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2021
Ertrag	34 146.–
Mitgliedsbeiträge	8 796.–
Spenden Beiträge Heugömper	1 065.–
Spenden	950.–
Bewirtschaftungsbeiträge	5 120.–
3Tagesexkursion Diemtigtal 2021	3 130.–
Schutz- u. naturnahe Gebiete	6 450.–
Aufwertung Venedig	7 500.–
Zinsen Bankkonti	1.–
Übriger Ertrag	725.–
Anpassung Rückstellungen (Aufwand Heugömper)	410.–
Aufwand	32 891.–
Personalaufwand	2 100.–
Büromaterial und Porti	212.–
Jahresbericht	115.–
Vorstand und Generalversammlung	241.–
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	16.–
Aufwand Heugömper	776.–
3Tagesexkursion Diemtigtal 2021	3 012.–
Schutz- und naturnahe Gebiete	9 789.–
Aufwertung Venedig	11 113.–
Nistkästen	313.–
Mitgliedschaften	3 526.–
Übriger Aufwand	614.–
Anpassung Rückstellungen (Ertrag Heugömper)	1 065.–
Gewinn	1 255.–

Bilanz	Saldo 31.12.2021
Aktiven	22 738.–
Kasse	306.–
Vereinskonto LuKb	14 072.–
Sparkonto LuKB	6 020.–
Noch nicht erhaltener Ertrag	2 340.–
Umlaufvermögen	22 737.–
Grundstücke	1.–
Passiven	22 738.–
Erhaltener Ertrag des Folgejahrs	440.–
Rückstellungen Heugömper	3 331.–
Eigenkapital	17 712.–
Gewinn	1 255.–
Eigenkapital nach Verrechnung Gewinn	18 967.–

Mitgliederbestand	31.12.2021
Neumitglieder 2020	17
Vereinsmitglieder	199
Mitglieder Kiebitze	66
Mitglieder Heugömper	14

Veranstaltungen und Exkursionen

Im Vereinsjahr 2021 konnten die meisten Exkursionen durchgeführt werden. Folgende zwei Anlässe fanden der Corona-Pandemie geschuldet nicht statt:

- **Waldohreule-lautlose Jäger**
6. März 21 abgesagt
- **Mauensee-Exkursion**
28. März 21 abgesagt

Natur auf der Buntbrache

30. Mai 21

Im Rahmen des «Festivals der Natur» öffnete der OVS die Tore zur Baubrache auf dem ehemaligen Therma-Areal. Die rund 50 Interessierten, die uns während den drei Stunden besuchten, erfuhren Spannendes über die Entstehungsgeschichte der Ruderalfläche, bestaunten die auf dem Gelände vorkommenden Pflanzen, Spinnen, Heuschrecken, Käfer und Vögel. Verschiedene Kleearten, allen voran der Wundklee, sind derzeit besonders häufig auf der Ruderalfläche anzutreffen. Dank der Symbiose (= Zusammenarbeit) mit Knöllchenbakterien können solche Kleearten Stickstoff aus der Luft aufnehmen und haben so einen Vorteil gegenüber anderen Pflanzen. Eine Rarität und erwähnenswert unter den Insekten ist der Fund eines Feld-Sandlaufkäfers (*Cicindela campestris*). Aber auch das Beobachten



Bestimmen der gefangenen Insekten und Spinnen mit Catherine Zinkernagel. (S. Wechsler)

von Krabbenspinnen, Hauhechel-Bläuling, Schwalbenschwanz oder Bienenwolf haben Gross und Klein begeistert.

3-Tages Exkursion 3. bis 5. Juni 21

Die Vereinsreise 2021 führte in den Naturpark Diemtigtal im Kanton Bern. Auf schönen Rundwanderungen unter der Leitung von Urs Käser entdeckten die 13 Teilnehmer*innen die alpine Flora und Fauna und waren als Gäste im Kurhaus Grimmelalp sowie im Chalet Spyr willkommen.

Im Folgenden der Erlebnisbericht von Franz Schuler:

«Am ersten Tag konnten wir die Grimmelalp bequem mit ÖV erreichen. Der Bus führte uns über schmale Strassen im Zickzack zu unserem Ziel. Nach dem Zimmerbezug brachen wir zum Blauseeli (Quelltopf) auf und machten erste Beobachtungen: bei der Bachquerung entdeckten wir das breitblättrige Knabenkraut und konnten gar eine Wasseramsel beobachten, die Futter zu ihrer Brut brachte. Weiter ging es zum Albert Schweitzer Weg, wo wir Fingerzahnrost, Silberwurz und sogar eine Fliegenragwurz entdeckten. Im Wald trafen wir auf Eichhörnchen und viele abgenagte Tannenzapfen, sowie eine Blindschleiche. Ein ornithologischer Höhepunkt waren die von Dominik erspähten kreisenden Gänsegeier.

Am zweiten Tag konnten wir die vorgesehene Wanderung wegen Schnee in den oberen Regionen nicht durchführen. Doch Urs Käser hatte ein Alternativprogramm bereit: Es führte über Nidegg, Würzi und Würzigraben und bei leichtem Regen sind wir mit Pelerine und Regenschirm losmarschiert. Nach einem steilen Aufstieg erreichten wir einen horizontal verlaufenden Fussweg, wo es wiederum viele verschiedene Pflanzen, unter anderem viele männliche Knabenkräuter, hatte. Nach einer kurzen Rast erreichten



Am 30. Mai zeigt sich die Baubrache auf dem ehemaligen Therma-Areal in voller Blüte. (S. Wechsler)



Ein kurzer Zwischenhalt der 13-köpfigen Exkursionstruppe. (F. Schuler)



So einfach ist die Pflanzenbestimmung im 2021- digitales Botanisieren. (F. Schuler)

wir die Sennenkegelbahn und kamen zur Alpstrasse. Entlang der Strasse sahen wir den Alpenrachenwurz und alle Arten der Pestwurz: die weiss, rote, sowie die Alpen-Pestwurz.

Am dritten Tag besammelten wir uns bereits um 8.30 Uhr um den Bus nach Oey zu erreichen. Über Umwege durch Weiler und kleine Dörfer erreichten wir den Bahnhof Oey- Diemtigen, wo uns Res Kützel erwartete. Im Güterschuppen konnten wir das Gepäck deponieren, anschliessend wanderten wir zum Chalet Spyr, wo Res den Seglerturm und viele weitere Nistkästen am Haus platziert hat, insgesamt sind es rund 150 Nistkästen. Anschliessend wurden wir durch Res und Margreth mit einer feinen Käse- und Fleischplatte reich verköstigt. Bei Regen setzten wir dann unseren Rundgang über den Vogelweg fort und entdeckten zum Abschluss noch Sommerwurz (Würger), Vogelnestwurz und die braunrote Stendelwurz. Vor der Abreise konnten wir uns im Hirschen Oey aufwärmen. Ein grosser Dank geht an Urs Käser (Exkursionsleiter).»

Blatt, Worb und lachendes Gras beim Sensenkurs 3. Juli 21

Gar manche*r der 18 Teilnehmer*innen durfte sich an diesem sonnigen Samstag den richtigen Sensenschwung zeigen lassen. Schliesslich standen das Kennenler-

nen und Anwenden dieses traditionellen Handwerks, sowie das «Dängele» (das Sensenblatt «schnittig» machen) im Zentrum des Kurses von Hansjörg von Känel. Er verstand es zu begeistern und jede*r wünschte sich schon bald nach der Einführung eine eigene individuell angepasste Sense.

Neben der Optimierung von Grösse und Material ist auch die korrekte Haltung der Sense beim Mähen wichtig: Der Blick vorwärts und schön eben soll das geschärfte Sensenblatt über den Boden gleiten,

denn sonst «lacht das Gras», wie Hansjörg meinte. Wenn man den Rhythmus gefunden hat, ist es direkt meditativ. Die Hammermatte bot den Teilnehmer*innen viel Gelegenheit zum Üben und von wachsamem Augen des Fachmanns beobachtet, bekamen auch geübte Mäher*innen noch wertvolle Tipps. Letztendlich gelang es die ganze Fläche zu mähen, bevor die Mittagspause im Schatten wartete. Am Nachmittag fand das «Dängele» auf den vorbereiteten Holzstänken statt. Das laute, rhythmische Gehämmern war wenig



Das korrekte Mähen will geübt sein. (S. Reist)

entspannend, der Prozess entscheidend: Mit dem Hammer wird das Sägeblatt auf einem Metallbock millimeterbreit geschlagen und so für den Schliff mit dem Wetzstein vorbereitet. Dies wird auch als «kaltes Schmieden» bezeichnet. Mit dem letzten Hammerschlag war bei einigen auch schon die Idee einer OVS-Sensengruppe gereift, welche von Hansjörg von Känel freudig aufgenommen wurde. Die Gruppe will künftig das Mähen verschiedener Naturflächen übernehmen. Ein altes Handwerk hat damit neue Anhänger*innen gefunden...

50 000 Flugsamen oder Exoten im Garten – was tun? 27. August 21

In Zusammenarbeit mit der Stadt Sursee hat der OVS die Ausstellung «Exoten im Garten – was tun?» vom 20. bis 30. August 21 auf dem Martignyplatz, sowie ein passendes Rahmenprogramm organisiert. Ziel war es, die Bevölkerung über die häufigsten Neophyten vor unserer Haustüre zu informieren und zugleich zum Pflanzen von alternativen Wildstauden zu motivieren.

So stellte ein Wildstaudenstand am Samstagsmarkt vom 21. August auf dem St-Georgs-Platz die einheimischen Alternativen zu den Problempflanzen, beispielsweise ein Sonnenröschen anstelle



Auf dem Abendspaziergang durchs Neufeldquartier sorgten die Neophyten für angeregte Diskussionen. (F. Schuler)

von Kanadischer Goldrute vor. Die Gratisabgabe von Baldrian, Mädessüss, Moschusmalve, Sonnen- und Weidenröschen wurde geschätzt und zugleich konnte jede*r Besucher*in einen orangen, transparenten Neophytensack zur Gratisentsorgung mitnehmen. Die ausgegrabenen Neophyten müssen nämlich auf diese Weise speziell entsorgt oder in den Kehrichtsack gegeben werden.

Am 27. August wurden rund 20 Interessierte*n auf einem Abendspazier-

gang die Ausstellung im Ehret-Park und die Neophyten in den Pflanzkörben vorgestellt. Cristina Perrenoud (Umweltberatung Luzern) wies auf Merkmale der einzelnen Pflanzen hin. Es zeigt sich, dass bei einer Pflanze, wie dem Berufkraut, die bis zu 50 000 Flugsamen pro Exemplar verbreitet, nur eine radikale Bekämpfung hilft. Auf dem anschliessenden Rundgang durch das Surseer Neufeldquartier führte Silvia Reist zu «Neophyten-Hotspots» und stellte ihre Problematik vor. Dabei konnten Anliegen diskutiert und Fragen geklärt werden.



Kommen gut an- Beratung und Gratisabgabe von Wildstauden als Alternativen zu invasiven Neophyten im Hausgarten. (S. Reist)

Vögel am Flachsee 5. September 21

Bei wunderbarem Spätsommerwetter führte der Weg die 17 Teilnehmer*innen an den Flachsee, einem aufgestauten Teil der Reuss im Aargau. Zu dieser Zeit lassen sich dort rastende Zugvögel aus nächster Nähe beobachten. Nach einzigartiger Morgenstimmung hob sich der Nebel und gab die Sicht auf das schöne Naturschutzgebiet frei. In bestem Morgenlicht zeigten sich nicht alltägliche Arten wie Bekassine, Eisvogel und Tüpfelsumpfhuhn. Letzteres suchte ausgiebig am Ufer nach Nahrung und liess sich von allen Seiten bewundern. Des Weiteren erspähten wir weitere Limikolen wie Flussuferläufer, Flussregenvögel, Kiebitze und Kampfläufer sowie



Eine der ersten speziellen Entdeckungen am Flachsee war das scheue Tüpfelsumpfhuhn. (S. Wechsler)

als Krönung vier Zwergstrandläufer und ein Temminkstrandläufer aus dem hohen Norden. Nach wohlverdienter Stärkung im Schatten machten wir uns wieder auf den Rückweg, wo sich zum Abschluss noch eine Rohrweihe und ein Baumfalke zeigten. Bei einem Kaffee im Restaurant liessen wir die Beobachtungen Revue passieren und machten uns mit unvergesslichen Erinnerungen auf den Heimweg.

Pilzeexkursion im Surseer Wald 26. September 21

Das Interesse an der Welt der Pilze war gross an diesem Sonntagvormittag. Über 20 Exkursionsteilnehmer*innen gingen der «Pilz-Koryphäe» Peter Meynen während Stunden an den Lippen und waren begeistert über die unzähligen und kurzweiligen Anekdoten aus dem reichen Wissensfundus des erfahrenen Pilzkontrol-



Der «Pilz-Koryphäe» Peter Meynen in seinem Element. (C. Achermann)

leurs aus Willisau. Jeder Fund aus dem Publikum wurde untersucht, besprochen und bestaunt. Die mannigfaltige Vielfalt an Form, Farbe und Grösse erstaunte selbst erfahrene Naturbegeisterte. Anschliessend an die kurzweilige Führung wurden die Funde auf einem Tisch ausgelegt, von den Teilnehmenden unter fachkundiger Beteiligung geordnet und beschriftet. Erstaunlich war auch der geringe Anteil der Ausbeute an Speisepilzen. Nach einer letzten Fragerunde endete die Veranstaltung für alle mit vielen Eindrücken, vollem Kopf und leerem Magen.

Waldtage der Korporation

11. /12. September 21

Die Korporation Sursee hat den OVS eingeladen mit einem Stand am Anlass Waldtage Sursee teilzunehmen. Dazu haben wir gerne zugesagt, da der Wald Lebensraum für viele Vögel und Amphibien ist. Der OVS hatte während zwei Tagen einen Stand um den Lebensraum Wald der Vögel und der Amphibien aufzuzeigen. Samstag (Franz, Robert) und Sonntag (Corina, Dominik, Sämi) wurde unser Stand betreut und von den 1750 Besucher*innen interessierte sich ein grosser Teil an unserer dortigen Präsentation. Zudem führte Dominik am Sonntag die Naturinteressierten auf zwei Führungen durch das Venedig. Die ersten Waldtage der Korporation Sursee im Surseer Wald waren wirklich ein voller Erfolg. An dieser Stelle danken wir der Korporation Sursee nochmals ganz herzlich für die Organisation dieser Veranstaltung. «Wir sind total überwältigt vom Publikumsaufmarsch», so das Fazit von Korporationsschreiberin Carla Bossart.

Pflegeeinsätze im Venedig

16. und 23. Oktober 21

Die beiden Pflegeaktionen fanden bei bestem Wetter mit strahlendem Sonnenschein statt. Mit dem vergrösserten Naturschutzgebiet wurde auch die Pflege aufwändiger, so, dass nun beide Pflegeeinsätze im Venedig stattfanden. Jung und Alt halfen die Weiher von Weiden freizuhalten und damit sie auch im 2022 der Kreuzkröte Laichplätze bieten.



Der OVS Stand an den Surseer Waldtagen wurde rege besucht. (S. Wechsler)

Ruedi Wüest begrüßte beim ersten Einsatz gegen 25 Helfer*innen (Erwachsene und Jungornithologen). Dieses Jahr konzentrierte sich der erste Einsatz auf die «Flodos-Teiche».

Nach dem Beziehen der Werkzeuge marschierten wir zu den Teichen oberhalb des Gleises der Sursee-Triengenbahn. Ruedi erklärte seine Ziele für den Einsatz und gab Anweisungen, was nun gerade Priorität hat. Vor allem waren es die

Weiden mitsamt Wurzelwerk, die im Uferbereich entfernt werden mussten. Zudem war auch das aufgewachsene Gebüsch zurückzudrängen und das hochgewachsene Gras bei den jungen Sträuchern niederzutampeln.

Beim zweiten Einsatz mit halb so vielen Helfer*innen wurde dennoch viel geleistet. Diesmal wurden beim ursprünglichen Venedig die Stauden entfernt, sodass das Ufer wieder frei zugänglich ist. Zum ersten

Mal kam auch die Sensengruppe zum Einsatz: drei Mäher schnitten die Grassäume entlang dem oberen Venedigteich.

Für das leibliche Wohl sorgten wiederum Heidi und Robert mit Getränken, Kuchen, Äpfeln, Nüssen und Schokolade, was alle als vielseitiges Zvieri genossen.

Um 16.30 Uhr wurde der Einsatz mit dem Versorgen der Werkzeuge beendet.

Besten Dank an die Organisatoren und die zahlreichen Helfer*innen.

Filmabend «Reise der Pinguine»

26. November 21

Zum Abschluss des Jahres lud der OVS zum Filmabend im kleinen Kreis ein. Im wunderbaren Refektorium des Klosters Sursee wurde der Film «Die Reise der Pinguine 2» gezeigt. Mit eindrücklichen Bildern verdeutlichte der Film, welchen harten Bedingungen die Tiere der Antarktis ausgesetzt sind. Es erstaunt umso mehr, dass es dort überhaupt Leben gibt. Ob eingebildet oder bedingt durch die kalten Klostermauern, kam ob den Bildern der eine oder die andere der Teilnehmer*innen ins Schlottern. Einen besonderen Dank gebührt den 20 Helfer*innen des OVS für ihren besonderen und ehrenamtlichen Einsatz zugunsten des Vereins und der Natur in und um Sursee.



Platz schaffen für die jungen Wildsträucher- hochgewachsenes Gras und aufwachsende Gebüsch müssen zurückgedrängt werden. (S. Wechsler)



Schweisstreibende Teamarbeit beim Ausgraben einer Weide. (S. Reist)

Projekte

Blumenwiese statt englischer Rasen

Seit 2018 versucht der OVS aufzuzeigen, dass auch im Siedlungsraum einiges für die Natur getan werden kann. Steingärten oder monoton grüne englische Rasen sind für die Natur «tote» Flächen. Können diese in artenreiche Blumenwiesen umgewandelt werden, ist das für die Biodiversität im Siedlungsraum ein grosser Gewinn. Insekten und Vögel finden darin schnell Unterschlupf und Nahrung. Zudem sehen solche Flächen auch optisch äusserst hübsch aus und sind mit zwei bis drei Schnitten pro Jahr relativ pflegeleicht. 2021 konnte der OVS auf zwei Grundstücken Projekte verwirklichen. Beim Murihof in Sursee konnten wir auf Anfrage der katholischen Kirchgemeinde auf 420 m² eine Blumenwiese neu anlegen. Unter der Leitung von OVS-Mitglied und Landschaftsgärtner Dani Muff wurde Ende Juni die Grasnarbe des bisherigen Rasens mit Baggern abgetragen und abtransportiert. Das abtransportierte Material wurde mit nährstoffarmem Wandkies ersetzt und in den Boden eingearbeitet und planiert. Wegen der unerwartet nassen Witterung musste mit der Einsaat der Blumenwiese einige Tage zugewartet werden. Wie gut die Blumenwiese gedeihen wird, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Ein herzliches Dankeschön geht an die katholische Kirchgemeinde für die Initiative und die Finanzierung, an die Brechbühl Gartenbau GmbH für die zur



Bestehende Blumenwiese hinter der Kirche in Oberkirch. Ob «unsere» auch so gut gelingt? (S. Wechsler)

Verfügung gestellten Maschinen und an die Stadt Sursee für die fachmännische Pflege der Wiese in den kommenden Jahren. Auch in Oberkirch konnte die dortige Kirchgemeinde für die Erstellung einer Blumenwiese gewonnen werden. Auf der Nordostseite der Kirche wurde im Auftrag des OVS 310 m² Rasen in eine Blumenwiese umgewandelt. Auf der Südseite der Kirche blüht seit einigen Jahren bereits eine wunderbare Blumenwiese. Die Oberkircher Kirche dürfte dereinst also bald von einem Meer aus farbigen Blüten umgeben sein. Der Kirchgemeinde Oberkirch sei an dieser Stelle für das Engagement zu Gunsten der Natur und die Mitfinanzierung gedankt.

Ruderalfläche Therma-Areal

Auf rund 9000 m² des ehemaligen Therma-Areals, einer temporären Baubrache, darf sich seit 2019 auf Initiative des OVS eine Ruderalfläche entwickeln. Im Mai wurden die OVS-Mitglieder und die breite Öffentlichkeit dazu eingeladen sich die bereits vorhandene, erstaunliche Vielfalt genauer anzusehen. An einer Standaktion im Rahmen des «Festivals der Natur» wurden interessierten Besucher*innen verschiedene Insekten und Pflanzen vorgestellt. Die anfänglich karge Fläche ist inzwischen gut bewachsen, und es kommen bereits erste Gehölzpflanzen auf- die natürliche Sukzession nimmt ihren Lauf.



Präzisionsarbeit beim Murihof: Dani schält den bisherigen Rasen ab und macht Platz für eine Blumenwiese. (S. Wechsler)



Entdeckungspirsch mitten in der Blütenpracht auf der Ruderalfläche des Therma-Areals. (S. Wechsler)

Naturgebiete

Dieser Abschnitt bietet eine Übersicht über die wichtigsten Ereignisse in den Naturgebieten, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern vom OVS betreut werden (Namen der Gebietsbetreuer in Klammern).

Mauensee inkl. Panzersperre (R. Wüst, R. Hardegger)

Dieses Jahr wurden am Mauensee 159 Vögel festgestellt. Mit dem 2021 erstmals nachgewiesenen Gelbbrauen-Laubsänger sind es insgesamt beachtliche 256 Arten in diesem Gebiet nachgewiesen worden. Mit 34 Libellenarten wurde der Mauensee auch 2021 seinem Ruf als Libellen-Hotspot gerecht. Erstmals wurde eine Blauflügel-Prachtlibelle beobachtet. Sechs Schulklassen aus Sursee leisteten halbtägliche Pflegeeinsätze am Mauensee. Die 2017 vom OVS gekaufte Panzersperre wurde dieses Jahr durchforstet. Mit dem anfallenden Schnittgut wurden stattliche Asthaufen angelegt. Es fanden auch erste Gespräche mit dem Eigentümer der Nachbarsparzelle über die Anlegung eines bisher noch fehlenden Saumstreifens entlang der OVS-Hecke statt.

Zellmoos (R. Wüst)

Das Zellmoos stand ganz im Zeichen der aussergewöhnlichen Hochwasser, welche durch die vielen Niederschläge bedingt im Juli zustandekamen. Diese haben eine Wiederkehrhäufigkeit von etwa 300 Jah-



Die Hecke auf der OVS-Panzersperre nach der Holzerei im Februar 2021. Die drei grossen Asthaufen sind gut sichtbar. (R. Hardegger)

ren. Grosse Flächen rund um den Sempachersee waren über Wochen überflutet. Davon profitierten ab Ende August etliche Zugvögel (siehe auch «Aus der Vogelszene»). Es konnten 145 Vogelarten nachgewiesen werden, darunter Seltenheiten wie Stelzenläufer und Sichelstrandläufer. Ein Höhepunkt aus naturschützerischer Sicht war aber die erfolgreiche Brut der Zwergdommel am Publikumsweiher, stammen doch die letzten Brutnachweise dieses Schilfbewohners am Sempachersee von 1964! Erfreulich war auch, dass erneut viele Libellen (30 Arten) nachgewiesen wurden, erstmals auch ein kleiner Blaupfeil. Enttäuschend waren die Ergeb-

nisse der Amphibien-Zählungen. So wurden beispielsweise lediglich z.B. ca. 190 Erdkröten festgestellt (Vorjahr >906). Das dürfte an der kalten Frühlingwitterung gelegen haben. Im Herbst pflegten vier Schulklassen aus Sursee die bestehenden Habitate.

Venedig (noch kein Betreuer)

Seit Jahren ist der OVS im Venedig besonders aktiv. So auch in diesem Jahr. Franz Schuler und rund 10 Helfer*innen trugen zwischen Februar und Mai 914 Amphibien über die Strasse (566 Erdkröten, 209 Grasfrösche, 25 Bergmolche, 2 Kreuzkröten und 112 Fadenmolche). So tiefe Werte gab es letztmals 2014 und dürfte den langen Kälteperioden und dann, als es warm war, der trockenen Witterung geschuldet sein. Die 2020 lancierte, naturschutzfachliche Aufwertung unter Beteiligung des OVS wurde in diesem Jahr fortgeführt: Unter anderem wurde eine neue Weide gepflanzt, eine Wiese und Saumflächen angesät, Saumsetzlinge gepflanzt und eine Gehölzinsel erweitert. Die aussergewöhnlich starken Niederschläge führten dazu, dass sämtliche Weiher und Gräben des Venedigs randvoll gefüllt wurden und das Gebiet seinem Namen wieder einmal gerecht wurde. Der nasse Frühling führte aber auch dazu, dass die frisch angesäte Blumenwiese nicht gedieh und



Kein Problem wenn man Füsse wie die Zwergdommel hat. Abgebildet das Männchen, welches 2021 erfolgreich im Zellmoos brütete. (R. Wüest)



Die Venedig-Teiche waren 2021 wieder einmal randvoll und wurden damit dem Gebietsnamen gerecht. (R. Wüest)



Auf dem Bild sonnen sich gleich zwei «Venedig-Nattern». (R. Wüest)

wortwörtlich ins Wasser viel. Stattdessen wuchsen unerwünschte Blacken in grosser Zahl. Um das Problem ohne Gift zu bewältigen, ist nun eine Einsaat einer Streuwiese im kommenden Jahr vorgesehen.

Auch die alljährlichen Pflegeeinsätze im Oktober hat der OVS zusammen mit der Jugendgruppe im Venedig geleistet. In rund 120 Personenstunden wurden die Teichränder des «Flodos-Weiher» von Gehölzen frei gejätet, um ein schnelles Verbuschen zu verhindern. Bei einer frisch gepflanzten Hecke wurden aufkommende Gräser zurückgedrängt, um den noch kleinen Sträuchern ein optimales Aufwachsen gewährleisten zu können. Ein Saumstreif wurde naturschonend mit Handsensen gemäht.

Seit ein paar Jahren sind im Venedig auch Ringelnattern heimisch. Sie profitieren vom guten Nahrungsangebot. Im Ve-

nedig tut sich demnach einiges – man darf gespannt sein, wie sich die Natur dort in den nächsten Jahren entwickelt.

Hammermatte (F. Schuler)

Die Hammermatte westlich des Venedigs ist wegen seinen Orchideen-Vorkommen bekannt: Auch in diesem Jahr konnten wieder 57 Helm-Knabenkräuter, 39 Grosse Zweiblätter und 4 Fleischrote Knabenkräuter gezählt werden. In der Hammermatte wurden aber auch sehr hübsche Schmetterlingsarten wie das Gewöhnliche Widderchen oder der Kleine Feuerfalter nachgewiesen. Neben verschiedenen Einsätzen zur Bekämpfung von Neophyten und kleinflächigen Mäharbeiten wurde im westlichen Teil eine grössere, mit Hartriegel überwucherte Fläche mit einem Bagger abgeschürft. Ziel ist es, eine offene Wiesenfläche zu erhalten. Während den

Pferdesporttagen wird die Hammermatte auch als Sattel- und Parkplatz verwendet. Der Reitverein achtete auch in diesem Jahr erfreulich gut darauf, dass die Hammermatte dadurch keinen Schaden nahm.

STB- Böschung (D. Henseler)

Für die Bahnböschung der Sursee-Triengen-Bahn STB wurde erstmals das im Vorjahr ausgearbeitete Pflegekonzept umgesetzt. Ein Teil der Sensegruppe des OVS leistete einen ersten Einsatz und mähte Ende Juli die Böschung. An mehreren Tagen wurden auch invasive Neophyten wie die kanadische Goldrute und das Einjährige Berufkraut bekämpft. Erfreulicherweise konnten auch dieses Jahr wieder Zauneidechsen, Mauereidechse und Blindschleiche nachgewiesen werden. Sie profitieren von den extra für Reptilien angelegten Ast- und Schnittguthaufen



In der Schweiz weit verbreitet, aber wunderschön: Der Kleine Feuerfalter. (F. Schuler)



In aufwändiger, aber schöner Handarbeit wurde das Heu der STB-Böschung zusammengetragen und vor Ort deponiert, im Bild S. Birrer. (D. Henseler)

Kindergruppe Heugömper

Nachdem das Jahr 2020 durch die Bestimmungen für Anlässe unser Programm stark gekürzt hat, sind wir am 24. April ins neue Jahr gestartet.

Mit zwei Gruppen haben wir uns dem Thema Löwenzahn gewidmet. Die Kinder haben eine Löwenzahn-Röhrchenbahn gebaut, bunt verzierte Blütenbrötchen gegessen und dies alles bei strahlendem Wetter. Der zweite Anlass führte uns an den Bach nach Schenkon. Auf Grund der starken Regenfälle wurde dies für alle noch abenteuerlicher. Wir sind durch den Fluss gewatet und haben verschiedenste Bachbewohner kennengelernt.

Am Bach haben wir auch Gaby Blum verabschiedet. Sie hat die Heugömper lange voller Leidenschaft geleitet und widmet sich nun anderen Projekten. Gaby, herzlichen Dank für deinen Einsatz!

Die Heugömper haben sich anschliessend neu formiert und die Gruppengrösse angepasst. Wir starteten am 25. September mit 14 Kindern und nur noch einer Gruppe anstelle von zwei.

Neu übernimmt Josef Schwaiger die Administration, Jacqueline Fischer kam frisch dazu und unverhofft kam ein bekanntes Gesicht zu unserer Unterstützung zurück, Violette Fellmann.

Gemeinsam haben wir uns in Zwerge verwandelt, die neuen Kinder begrüsst und die Neuzugänge an den Wald angelehert. Der letzte Anlass des Jahres fand an einem regnerischen Tag statt und war dem Motto Herbstwald gewidmet.

Wir schauten verschiedene Laubschichten an, spielten das Fuchs-Maus-Spiel, hörten eine spannende Geschichte und unser Highlight war eine lange Kugelbahn am Hang.



«Am Bach»; Vorsichtig fangen wir die Bachbewohner, um sie zu bestimmen und dann wieder frei zu lassen. (G. Blum)



«Herbst»; Das neue Heugömper-Leiterteam Violette Fellmann, Josef Schwaiger, Jacqueline Fischer, Nuria Gilli und lustige Heugömper. (Jael Stähli)

Heugömper-Anlässe 2021

24. April	Löwenzahn Haselwarte	18 TeilnehmerInnen
12. Juni	Am Bach Schenkon	20 TeilnehmerInnen
25. September	Zwerge Haselwarte	11 TeilnehmerInnen
30. Oktober	Herbst Haselwarte	8 TeilnehmerInnen

Das Leitungsteam

Gaby Blum bis Juni 2021, Pia Jutz bis Juni 2021, Nuria Gilli, Josef Schwaiger, Violette Fellmann, Jacqueline Fischer.

Jugendgruppe Kiebitz

Begonnen haben wir das Jahr 2021 ganz regelkonform, ohne weit zu reisen.

Im März haben wir im Haselwartwald gesucht, was wir möglichst wenig zu finden gehofft haben: Abfall. Glasflaschen, Aludosen, verschiedene Plastikstücke und viele Zigarettenstummel sammelten wir an diesem Nachmittag zusammen.

Im April wurden wir dann unserem Namen ganz gerecht und haben die echten Kiebitze im Wauwilermoos besucht. Entsprechend viele wollten sich das nicht entgehen lassen und nahmen an diesem Vogel Anlass teil.

Das im Mai geplante Weekend auf der Schratzenfluh musste aufgrund des vielen Schnees abgesagt werden. Es wurde im neuen Programm von 2022 wieder aufgenommen. Ebenso fiel die Exkursion an den Lopper den Witterungsverhältnissen dieses turbulenten Jahres zum Opfer.

Im Juni besuchte eine kleine Gruppe den Lehrbienenstand in Alberswil und durfte viel Interessantes über das Leben der Honigbienen erfahren.

Für das Bivakieren im August liessen wir uns nicht vom unsicheren Wetterbericht beirren. Am Samstag haben wir uns bei Sonnenschein auf den Weg gemacht. Trotz der grossen Rucksäcke mit Schlafsack und Mätteln haben alle den Weg zu unserem Übernachtungsplatz gut gemeis-



Das Bivakieren auf dem Butteberg brachte uns sehr nah an die Rehe. (A. Frei)

tert. Unterwegs konnten wir auch einige Vögel beobachten, unter anderem hat uns ein Specht während der Zvierpause unterhalten. Am Abend gab es dann Verschiedenes zu erledigen: Holz sammeln, Tarp (= Zeltplane) aufbauen, Feuer machen und kochen. Beim Schlangentrost-Bräteln haben wir die gemütliche Zeit am Lagerfeuer genossen. Als es langsam dunkel wurde, konnten wir Rehe am

Waldrand beobachten und unser leises Verhalten bei einem Schleichspiel unter Beweis stellen. Nachts kam dann der Regen doch noch – da waren wir froh, ein Tarp über dem Kopf zu haben. Wir blieben weitgehend trocken in unseren warmen Schlafsäcken. Am Sonntag starteten wir langsam in den Tag. Das Feuer für den Porridge brauchte nach dem nächtlichen Regen etwas Geduld. Nach ein paar



Die glücklichen «Steinreichen». (A. Frei)



Steine schleifen im Naturlehrgebiet. (A. Frei)



Selber aktiv werden in der Umweltarena in Spreitenbach machte Spass. (A. Frei)



Beim Energieversorgungsspiel konnten wir die verschiedenen Stromquellen koordinieren und unsere Versorgung übers Jahr sicherstellen. (A. Frei)

Spielrunden machten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg. Zum Ende unseres Ausfluges wurde das Wetter wieder richtig schön. Etwas müde, aber zufrieden kamen wir in Sursee an.

Vor unserem September-Anlass «Steinreich» im Naturlehrgebiet Ettiswil haben wir in Schulklassen der Region Flyer verteilt und sie an unseren Anlass eingeladen. So durften wir dort einige neue Kinder begrüßen. Wie schon oft nach einem Besuch im Naturlehrgebiet waren wir reich an neuen Erlebnissen und Entdeckun-

gen; dieses Mal sogar noch mit einem selbst geschliffenen Stein als Erinnerungstück. Da hat sich die Ausdauer gelohnt.

Im Oktober waren auch wir Kiebitze an den Pflegeeinsätzen des OVS mit dabei. Beim Ausreissen der vielen kleinen und grösseren Weiden, anderem Gehölz und Nachtkerzen haben wir kräftig angepackt und den Erwachsenen Konkurrenz gemacht. Bei den Bemühungen möglichst viel geschnittenes Gras auf die Heugabel zu laden,

waren auch die ein paar Brennesseln mit dabei. Da half frisch gepflückter Spitzweigerich den Schmerz zu lindern.

Im November besuchten wir die Umweltarena in Spreitenbach zu den Themen Energie, Recycling, Ernährung. Wir konnten auch selbst aktiv werden, zum Beispiel die verschiedenen Stromquellen mit ihren veränderlichen Produktionsmengen koordinieren und somit die Versorgung über das Jahr sicherstellen. Am Nachmittag konnten wir verschiedene, lustige Fahrzeuge ausprobieren. Einmal kam man leicht und ganz schnell voran, das andere Mal wars etwas anstrengender- Spass gemacht hat das alleweil.

Dies war nicht nur der letzte Kiebitz-Anlass im 2021, sondern auch der letzte Anlass, den Corina Achermann für die Jugendgruppe organisiert hat. Sie verlässt unser Leitungsteam nach vielen Jahren und unzähligen geleiteten Anlässen, Spielen und vielen guten Ideen. Vielen lieben Dank Corina für dein Engagement in der Jugendgruppe!

Kiebitz-Anlässe 2021

6. März	Sammelspiel, Haselwarte
24. April	Kiebitze im Wauwilermoos
15./16. Mai	Weekend in der Schratzenfluh
26. Juni	Lehrbienenstand Burgrain in Alberswil
28./29. August	Biwakieren auf dem Butteberg
18. September	Schnupperexkursion Naturlehrgebiet Ettiswil «Steinreich»
16. und 28. Oktober	Pflegeeinsätze im Venedig
20. November	Umweltarena Spreitenbach

Das Leitungsteam

Corina Achermann, Ulrike Egle, Anna Frei, Nicola Haltiner, Daniel Muff

Aus der Vogelszene

Brutvögel

Der Sommer 2021 war nass und regnerisch. Wider aller Erwartung hatte das miese Wetter keinen negativen Einfluss auf unser Fluginsekten-jagendes Wappentier. Zwar haben die Bruten der Alpensegler rund drei Wochen verspätet begonnen als üblich. Der Bruterfolg war aber beispielsweise im Diebenturm mit 2,4 Jungen pro erfolgreiche Brut durchschnittlich gut. Der Brutbestand war mit 81 Brutpaaren in Sursee zudem der dritthöchste seit 1989! Der hohe Wasserstand des Sempachersees dürfte die Zwergdommel am Publikumsweiher im Zellmoos gefreut haben: Erstmals seit 1964 kam es am Sempachersee wieder zu einer Brut dieser kleinsten Reiherart! Das Zellmoos trumpfte gleich nochmals auf: Erstmals am Sempachersee gelang der Mittelmeermöwe eine erfolgreiche Brut. Mindestens zwei flugfähige Küken wurden auf der Gammainsel von den Eltern versorgt. Diese Grossmöwe aus dem Mittelmeerraum breitet sich seit den Neunzigerjahren auch verstärkt in der Deutschschweiz aus. Bereits 2016 gab es einen erfolglosen Brutversuch in Neuenkirch. Der Weissstorch brütete wie 2020 mit fünf Paaren am Mauensee und einem Paar im Zellmoos.



*Liess sich aus nächster Nähe beobachten: Der Wiedehopf beim Neufeldschulhaus erfreute viele Beobachter*innen. (R. Bühler)*

Durchzügler und Wintergäste

Im Februar und März konnte ein seltener Ohrentaucher am Mauensee beobachtet werden. Von April bis November beglückte ein extrem starkes Auftreten von Kuhreihern die Ornitholog*innen der Region. 2021 gelangen im Einzugsgebiet des OVS etwa 70 Beobachtungen – in Normaljahren gelingen etwa fünf Nachweise. Zu einem kleinen Star mutierte ein äusserst

zutraulicher Wiedehopf, welcher sich im Mai beim Neufeldschulhaus über mehrere Tage und aus nächster Nähe beobachtet liess: Er schaffte es sowohl in die Surseer Woche, als auch auf die Homepage der Stadt Sursee. Ohne Zweifel das grösste ornithologische Highlight des Jahres war dem regenreichen Sommer geschuldet: Der Sempachersee erlebte ein Hochwasserereignis, wie es nur alle 300 Jahre vorkommt. Die seicht überschwemmten Ufer boten zwischen Anfang August und Ende September ideale Rastbedingungen für durchziehende Limikolen (= im Schllick stochernde Watvögel). Am Spitzentag vom 31. August wurden im Juch- und Zellmoos 217 Limikolen aus 15 Arten gezählt. Über den ganzen Herbst wurden sogar 20 Limikolenarten festgestellt!

Gegen Ende des Jahres zeigte sich «versteckt» unter den vielen Graugänsen eine Blässgans am Mauensee. Die in der Arktis brütende Gans, wurde bei uns letztmals 2016 gesehen.

Nistkästen

Die 41 durch den OVS betreuten Nistkästen im Zellmoos waren wiederum gut besetzt. 24 der Kästen (59 %) enthielten Eier oder Junge des Feldsperlings. Daneben kam es auch zu Bruten von Trauerschnäpper (1x), Kohl- und Blaumeisen (8x).



Erstmals seit 1964 – eine junge Zwergdommel am Sempachersee. Der bestens getarnte Reiher liess sich offenbar nicht stören und brütete am Publikumsweiher im Zellmoos. (R. Bühler)